



# Der Sendbote

Numero 111  
Taumond/Lenzmond  
1000+1025

BÜNDNIS ABENDLÄNDISCHER RITTERSCHAFTEN - EINHEIT IN DER VIELFALT EUROPAS

## Ein Gott zum Grüße ehevor!

### Vielminnigliche Burgfrauen, wohlede ritterliche Freunde!

Am Anfang des Taumondes sind die christlichen Feierlichkeiten mit alten Bräuchen verwoben. Während im christlichen Kalender am 1. Tag im Taumond der heiligen Brigitta von Lildare/Irland gedacht wird, feiern die Kelten „Brigid“, die Helle, die Strahlende, ihres Zeichens Göttin der Fruchtbarkeit und des Lichts. Die Tage sind zu dieser Zeit schon wieder merklich länger und das Licht hält Einzug. Das wurde mit Fruchtbarkeits- und Lichtritualen gefeiert, und in der Kirche wird noch heute die „Lichtmesskerze“ geweiht. Mancherorts geht man auch mit dem Lichtmessfeuer von Haus zu Haus und entzündet dort die Herdfeuer neu.

„Imbolc“ ist ein anderer Name für dieses uralte Fest. Die Namensherkunft ist aber umstritten. Wahrscheinlich ist es die altirische Bedeutung des Wortes, die auf rituelle Waschungen hinweist. Man reinigte sich selbst sowie Haus und Hof, um sich auf den Frühling vorzubereiten.

Mit ritterlichem Gruß und Handschlag

*Chunrat der Gäw*

Schriftleiter



### **LIBUSSA**

*Die Libussa-Sage wurde erstmals in der „Christianslegende“ um 994 n. Chr. erwähnt und handelt von den drei Töchtern aus königlichem Geschlecht, deren eine, Libussa, die Regentschaft ihres Vaters antritt, Premislaus/Premysl, einen Pflüger, zum Mann nimmt und mit ihm die Stadt Prag gründet. Libussa ist die mythische Stammutter der Przemysliden-Dynastie in Böhmen.*

Karel Vítězslav Mašek, „Libuše“, Öl auf Leinwand, 1893

